

Blick

SIE SIND HIER: HOME > NEWS > WIRTSCHAFT >

GLETSCHERFORSCHUNG: BERNER FORSCHER DURCHLEUCHTEN DEN EIGERGLETSCHER MIT NEUER TECHNIK

Gletscherforschung

Berner Forscher durchleuchten den Eigergletscher mit neuer Technik

BERN - BE - Forscher der Uni Bern haben den Eigergletschers mithilfe einer neuen Technik durchleuchtet. Dadurch können sie genauer als bisher rekonstruieren, wie der Fels unter dem Gletscher aussieht, und Veränderungen durch den Klimawandel abschätzen.



Ein Blick unter den Eigergletscher: Eine Art Röntgenbild mittels kosmischer Elementarteilchen zeigt, wie der Fels unter dem Eis aussieht. KEYSTONE/GAETAN BALLY

Physiker und Geologen der **Universität** Bern haben unterhalb des Eigergletscher der Jungfrauenbahnen spezielle Detektoren angebracht, mit denen sie den Gletscher «röntgen» konnten. Das schrieb die Hochschule am Montag in einer Mitteilung.

Es gelang den Forschern so, «unter den Gletscher zu schauen» und die Basis de:

DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN

✕



UPC machts wie die EU Roaming-Gebühren für Europa abgeschafft



Das ist die Zukunft der Umkleide-Kabine Digitaler Spiegel mit Instagram-Zugang

bis in eine Tiefe von 80 Metern in drei Dimensionen abzubilden. Das erlaubt Rückschlüsse, wie steile Gletscher den Fels durch Erosion formen. Von den Ergebnissen berichteten die Forscher kürzlich im Fachblatt «Geophysical Research Letters».

Das «Röntgenbild» des Gletschers zeige beispielsweise, wie die markante Felskuppe der Sphinx auf dem **Jungfrauoch**, die den Blick auf die Gletscherwelt freigibt, steil unter das Eis abtaucht. Diese steile Felsflanke müsse durch seitliche Erosion entstanden sein, weil sich der Gletscher parallel zum Felsen bewegt, hiess es weiter.

«Damit konnte man zum ersten Mal bei einem aktiven Gletscher zeigen, wie Eis an seiner Seite den Fels abschmirgelt», sagte Studienleiter Fritz Schlunegger gemäss der Mitteilung.

Anhand der **Daten** konnten die Forscher ausserdem die Auswirkungen des **Klimawandels** auf den Gletscher abschätzen, wie es in einem Begleitartikel des Fachblatts zur **Studie** heisst.

Demnach werde die Häufigkeit von Steinlawinen zunehmen, wenn sich das Eis zurückzieht. Da es sich um eine touristisch rege besuchte Region handelt und Besucherzentren wie auch eine Forschungsstation auf den angrenzenden Felsen stehen, müssen solche Veränderungen genau beobachtet werden.

Die neue Technik beruht auf kosmischen Elementarteilchen, Myonen genannt. Diese durchdringen Eis und Fels und werden dabei abgebremst und umgelenkt. Die verwendeten Detektoren sind mit Silberbromidgel beschichtet, auf denen die Myonen mikroskopisch feine Spuren hinterlassen. Daraus konnten die Forscher ein hochauflösendes, dreidimensionales Bild von der Grenzfläche zwischen Eis und Fels erstellen.

Zwar wurden bereits verschiedene Methoden verwendet, um den Untergrund von Gletschern abzubilden, beispielsweise Bohrungen oder seismische Messungen. Allerdings waren diese Methoden nur bedingt akkurat, weshalb die Berner Forschenden nun die sogenannte Myonen-Tomografie einsetzen. Die Methode wurde bereits verwendet, um das Innere von Vulkanen und Höhlen sowie seismischen Störungszonen zu scannen, wie es im Begleitartikel des Fachblatts heisst.

Das Projekt unter Leitung des Geologen Schlunegger und des Teilchenphysikers Antonio Ereditato wurde vom Schweizerischen Nationalfonds, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstationen Jungfrauoch und Gornergrat sowie den Jungfraubahnen unterstützt.

(SDA)

Publiziert am 12.06.2017 | Aktualisiert am 12.06.2017

TOP-VIDEOS



Wilder Westen im Fernen Osten
Brasil-Star Oscar provoziert Massenschlägerei



Forscher finden gefährlichen Eidechsenfisch
Das Tiefsee-Monster mit den ausklappbaren Zähnen



Flotter Dreier auf Pannestreifen bei Wädenswil ZH...
Porno-Szenen auf der Ahhhh 3!



Tragischer Todesfall beim Boxen
Ex-UFC-Kämpfer stirbt nach K.o.-Niederlage



SVP-Giezi schießt bei Zappin scharf
«Dieser SRF-Düggeli ist ein echter Löli!»



Rührende Szenen im Zoo von Cincinnati
Nilpferd-Baby trifft erstmals auf seine Mama

DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN ✕

UPC macht's wie die EU
Roaming-Gebühren für Europa abgeschafft

Das ist die Zukunft der Umkleide-Kabine
Digitaler Spiegel mit Instagram-Zugang



Günstige Europa-Flüge!
Mit Eurowings schon ab CHF* 50 zu den schönsten Zielen Europas fliegen.



Ferientipp: Wildschönau
Naturerlebnisse auf 300km Wanderwegen und gelebte Tiroler Gastfreundschaft.



«Meine Sendungen»
Mit «Meine Sendungen» bestimmen Sie, wo und wann Sie Ihre Pakete empfangen.

DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN ✕

 <p>29</p>	 <p>1 1</p>
UPC machts wie die EU Roaming-Gebühren für Europa abgeschafft	Das ist die Zukunft der Umkleide-Kabine Digitaler Spiegel mit Instagram-Zugang